

Offener Brief bezüglich der Behandlung von Hossein Ali Naeiri durch Prof. Samii in Deutschland

Wien, 26.07.2023

Sehr geehrter Herr Prof. Samii,

wir, Ärzte und medizinisches Personal für Menschenrechte, sowie hunderte Kolleginnen und Kollegen im Iran und im Ausland, kümmern uns um Opfer des Regimes im Iran und vor allem seit 10 Monaten um die Behandlung der Opfer der brutalen Niederschlagung der Proteste im Iran. Hunderte Iranerinnen und Iraner, vor allem Jugendliche, sind allein durch gezielte Schüsse erblindet. Gezielte Kopfverletzungen mit Schrotkugeln, Giftgasanschläge in Mädchenschulen und viele andere Verbrechen sind nur einige Beispiele für den unmenschlichen und barbarischen Umgang dieses blutrünstigen Regimes mit unseren Mitbürgerinnen und Mitbürgern.

Viele Ärztinnen und Ärzte, wie Frau Doktor Ayda Rostami, haben den Preis ihrer Opferbereitschaft und ihrer Menschlichkeit bezahlt. Sie hielten den Eid des Hippokrates hoch und kümmerten sich um jene, die durch den Befehl Ihrer Freunde im Iran verletzt oder ermordet wurden.

Leider ist es nicht das erste Mal, dass Sie Gastgeber des iranischen Regimes und ihrer Menschenrechtsbrecher in Ihrer Klinik sind. Dank Ihrer ausgezeichneten politischen Beziehungen nehmen Sie sich das Recht heraus, ausländische Patienten in Luxussuiten zu behandeln, die hinter Gittern gehören. Unter Ihren sehr mächtigen Freunden befinden sich Menschenrechtsverbrecher und jene mit Verbrechen gegen die Menschlichkeit, wie beispielsweise der iranische Richter Ayatollah Mahmud Schahrudi oder der usbekische Innenminister mit EU-Einreiseverbot.

Nun haben Sie den nächsten Mörder und Verbrecher dieses Regimes in Ihrer Klinik, einen Todesrichter, Hossein Ali Naeiri, einen iranischen Geistlichen, Richter und ehemaligen obersten Berater der Justiz. Wie Sie sicherlich wissen, wird er beschuldigt, einer der Hauptakteure der "Todeskomitees" gewesen zu sein, die im Sommer 1988 im Iran für die unrechtmäßige Massenhinrichtung politischer Gefangener verantwortlich waren.

Während sich Ihr Gast hier Ihrer medizinischen Expertise und hochmodernen Therapiemethoden bedient, sterben im Iran hunderte unserer Mitbürger, weil ihnen der Zugang zu Medikamenten und einem Mindeststandard an medizinischen Behandlungen fehlt bzw. sie sich diese Therapien aufgrund von Armut nicht leisten können. Verantwortlich dafür sind Ihre Freunde in Teheran und Ihre Gäste in Ihrer Privatklinik.

Sehr geehrter Herr Prof. Samii, Ihr Umgang mit diesen Verbrechern ist mit medizinischer Ethik oder Neutralität nicht zu erklären. Die Medizin ist eine soziale Errungenschaft, deren Kernziel es ist, in Not geratenen Menschen Hilfe anzubieten.

Wir fühlen uns den nach Leben und Freiheit suchenden Menschen und der medizinischen Ethik verpflichtet und nicht nur den Verbrechern eines Regimes im Iran, die den Menschen Therapien (z.B. Impfstoffe) vorenthalten und zur selben Zeit sich und ihre Angehörigen in Luxuskliniken in Hannover, München oder London behandeln lassen.

Sehr geehrter Herr Prof. Samii, fühlen Sie sich eigentlich dem hippokratischen Eid noch verpflichtet?



Medical Professionals for Human Rights in Iran – Austria



Verein deutsch-iranischer Ärzte und Zahnärzte in Hamburg e.V.



HOPE

*In der vorherigen Version ist uns leider ein Fehler unterlaufen, indem der Verein PARSIMED fälschlicherweise als Unterzeichner dieses Schreibens aufgeführt wurde.

Medical Professionals for Human Rights in Iran – Austria

گروه پزشکان و کادر پزشکی ایرانیان مدافع حقوق بشر
Getreidemarkt 11 / re. Stiege /23a, 1060 Wien, Österreich

Vorsitzender: Prof. Dr. Siroos Mirzaei

Kontakt: contact@iranmed.at

Phone/WhatsApp/Telegram/Signal: +43 681 81572595